

Daß Hermann sich an den Verhandlungen mit Eugen III. von 1145/1146, die zur Lösung Tournais von Noyon führten, beteiligt hat, ist zwar nicht ausdrücklich bezeugt, da die Leitung der Verhandlungen nach dem Tod des Propstes Dietrich bei Letbert Blondus lag, aber es ist doch zu vermuten. Jedenfalls hat Hermann nach der Einsetzung Anselms sein Rundschreiben für das Kapitel von Tournai verfaßt¹⁹⁵⁾, und er hat nach der Weihe Anselms in Rom und dessen Rückkehr nach Laon¹⁹⁶⁾ noch Zusätze zu den *Miracula* gemacht, bevor er im Juni des folgenden Jahres nach Jerusalem aufbrach.

Eine Bestätigung dieser aus dem Text gewonnenen Einsicht, daß Hermann Buch III der *Miracula* in verschiedenen Etappen geschrieben hat, bietet die *Tabula Capitulorum* für Buch III der *Miracula* in der Handschrift Laon 166^{bis} 197), die weniger Kapitel aufweist, als der gedruckte Text und dabei charakteristische Lücken zeigt, nämlich bei solchen Kapiteln, die den spätesten Nachträgen angehören. Der Text der Handschrift ist zwar, abgesehen von den üblichen kleinen Varianten, identisch mit dem gedruckten Text, doch fehlen bei den in der *Tabula Capitulorum* nicht aufgeführten Kapiteln die Überschriften, z. T. ist an diesen Stellen ein Raum für die spätere Einsetzung einer Überschrift ausgespart. Der Abschreiber hat also mit der *Tabula Capitulorum* einen älteren Stand übernommen, im Text aber die jüngeren Zusätze schon berücksichtigt.

Der Text der *Tabula Capitulorum* von Buch III lautet:

*De multitudine populi ad dedicationem ecclesie Laudunensis,
Quomodo dominus Bartholomeus episcopus dominum Norbertum in-
venerit. De ecclesiola sancti Martini Laudunensis,
Quomodo Bartholomeus episcopus Norbertum per plurima loca duxerit,
Quomodo Premonstratensis ecclesia incepta sit,
Quomodo Walterus factus sit abbas ecclesie sancti Martini Laudunensis,
De constructione Fusniacensis cenobii,
De constructione Spinetensis cenobii,*

¹⁹⁵⁾ Waitz, Hermann von Tournai, FDG 21, 439 ff.

¹⁹⁶⁾ *Miracula* III c. 21, Migne, PL 156, 1003: *Rediens ergo a Roma et cum magna processione Lauduni susceptus . . .* Grund der großen Prozession war die Übertragung der Reliquien des hl. Thomas, die Anselm in Rom vom Papst erhalten hatte. Das Translationsfest wurde am 3. Juli begangen, somit ist der Einzug Anselms in Laon auf den 3. Juli 1146 zu datieren; vgl. Ward (wie Anm. 182) S. 387.

¹⁹⁷⁾ Nach Mikrofilm, den mir das Institut de Recherches et d'Histoire des Textes, Paris, freundlicherweise auslieh.